

<b>Fach</b>	<b>Pflegewissenschaft</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	30.05.2006
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2011
<b>Start des Studienbetriebs</b>	01.09.2006
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Gesundheitswesen
<b>Kontakt</b>	Dekan/Dekanin des Fachbereichs Tel.: (0221) 77 57 - 198 Fax.: (0221) 77 57 - 128 dekan.gesundheitswesen@kfhnw.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es soll vor Beginn des Studiums dokumentiert werden, welche Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen auf die Module des ersten und zweiten Semesters für ein Fachhochschulstudium anerkennungsfähig sind.</li> <li>2. Der Fachbereich soll die Anerkennung von Studienleistungen bis zur Reakkreditierung evaluieren. Die Evaluierungskriterien sollen vor Beginn der ersten Studienkohorte mit der Gutachtergruppe abgestimmt werden.</li> <li>3. Im Profil des Studienbereichs „Berufspädagogik“ sollen die berufspädagogischen Anteile verstärkt werden.</li> <li>4. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, ihr Handeln im Berufsfeld neu zu gestalten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen für Tätigkeiten im mittleren Management (Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Stations-, Wohnbereichs- oder Abteilungsleitung) befähigt werden oder für pädagogische Aufgaben im Bereich Patienten- und Angehörigenberatung, Mitarbeiterqualifizierung, Praxisanleitung und –begleitung.</p> <p>Der Studiengang setzt eine abgeschlossene Pflege- oder Hebammenausbildung sowie eine in der Regel einjährige Berufspraxis voraus. Er integriert über eine Anerkennungsregelung außerhalb der Fachhochschule erworbene Kompetenzen.</p> <p>Es ist eine Schwerpunktbildung im Bereich „Management“ oder „Berufspädagogik“ möglich. Studierende, die sich für den Schwerpunkt „Berufspädagogik“ entscheiden, können zwischen „Katholischer Religion“ oder „Sozial- und Gesellschaftswissenschaften“ als zweitem Fach neben Pflegewissenschaft wählen. Im Schwerpunkt Management müssen zusätzlich die Module „Theologie“ und „Recht und Gesundheitspolitik“ studiert werden.</p>

### Zusammenfassende Bewertung

Im Studiengang umfasst der Bereich „Pflege und Gesundheit“ 90 Credits. Es entfallen jeweils 78 Credits auf die Vertiefungsbereiche, die Bachelor-Arbeit wird mit 12 Credits angerechnet.

Der Studiengang qualifiziert seine Absolventinnen und Absolventen je nach gewähltem Schwerpunkt für Stabstellen im Qualitätsmanagement, für das Projektmanagement sowie für die Funktionsstelle Abteilungs-, Stations- und Wohnbereichsleitung (Schwerpunkt „mittleres Management“) bzw. für Stabsstellen im Bereich der Mitarbeiterqualifizierung, der Patienten- und Angehörigenberatung sowie der Praxisanleitung und –begleitung (Schwerpunkt „Pädagogik“).

Das Studienangebot führt zu einer Befähigung im ersten Niveau der angestrebten Berufsprofile. Im ausgewiesenen Berufsfeld des mittleren Managements und der pädagogischen Aufgabenbereiche orientiert sich das Studienangebot am Arbeitsmarkt und ermöglicht den Absolventen eine erste fachwissenschaftlich strukturierte Qualifikation.

Das Studienangebot im mittleren Management führt zu einer gut fundierten Profilierung, die den derzeitigen Arbeitsmarktbedingungen entspricht. Weniger trennscharf ist die Zielsetzung im pädagogischen Aufgabenfeld; mit dem Abschluss B.Sc. wird das Ziel der Beratung angestrebt, die erziehungswissenschaftlichen Inhalte sind schwerpunktmäßig im nachfolgenden Master-Studiengang implementiert.

Die mit den Studiengangzielen und Modulzielen verbundenen Kompetenzen werden detailliert beschrieben und in fachliche, soziale und personale Kompetenzen unterteilt.

Mit der konsekutiv entwickelten Studienstruktur und den aufbauenden Master-Studiengängen wird die Zielsetzung im Bachelor of Science „Pflegerwissenschaft“ gut differenziert und führt bei einer evtl. Unterbrechung der Studienangebote zu einem zielgerichteten Abschluss.

Das Curriculum ist von der Struktur her nachvollziehbar aufgebaut. Die Kompetenzbildung erfolgt in einer gelungenen Austarierung des Spannungsfeldes zwischen Fächerorientierung und Modularisierung.

Unter Berücksichtigung der Anerkennungsregelungen wird den Studierenden, bezogen auf schon erworbene berufliche Kompetenzen, die Anerkennung der ersten beiden Semester im Bachelor-Studiengang ermöglicht. Studienbewerberinnen und -bewerber muss jedoch verdeutlicht werden, wie sie sich auf die Einstufungsprüfungen vorbereiten können (Studienbriefe, Literaturhinweise, Fragenkataloge o.ä.).

Die genaue Analyse des Modulhandbuches lässt bei aller Ausgewogenheit und Differenzierungen einige erforderliche Ergänzungen erkennen.

Die Bestrebungen, die Internationalisierung voran zu treiben, sollten intensiviert werden und es sollte dokumentiert werden, dass die Katholische Fachhochschule studentische Initiativen für Auslandsaufenthalte nicht nur unterstützt, sondern sich auch aktiv um Studienmöglichkeiten im Ausland bemüht.

### Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof'in Veronika Koch  
(Fachhochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft),

Prof. Dr. Stefan Görres  
(Universität Bremen, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften),

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

Prof. Dr. Peter Stratmeyer  
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich  
Soziale Arbeit und Pflege),  
Frau Inger-Margarethe Jensen  
(The School of Nursing, Silkeborg, Dänemark (Vertreterin der  
Berufspraxis))